



Auf den Punkt gebracht!

Berichte: ziel-, ressourcen- und wirkungsorientiert

4.-5. Juni 2018 in Essen

► Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

... Was soll ich noch alles schreiben/dokumentieren? Liest der ASD den Bericht noch vorher? Was soll eine Leitungskraft noch alles korrigieren? Reicht eine Tischvorlage? Wie kann die Ressourcenorientierung im Bericht verankert werden? Wie kann der freie Träger seine Wirksamkeit erfassen? Wie können Ressourcenkarten gefüllt werden? Wie kann ein Bericht alle Sichtweisen erfassen? ... Diese und andere Fragen werden im Seminar geklärt. Denn ein gutes Berichtswesen muss vielen Aspekten gerecht werden - und das: kurz und prägnant! Der Bericht dient als Kontrollinstrument für den ASD („Ist die Hilfe noch notwendig und geeignet?“), als Darstellungsinstrument für den privaten/freien Träger („Wie und was an der Arbeit war erfolgreich?“) aber auch als Mittel zur Akquise für die zukünftige Zusammenarbeit („Wird deutlich was der Nutzen unserer Personalauswahl/Personalentwicklung ist? Wird das Profil der Institution sichtbar?“). Für Klienten wiederum dient der Bericht als Reflexionsinstrument („Was habe ich erreicht?“). Im Rahmen dieses Seminars wird deutlich gemacht, wie diese drei Perspektiven ihren Raum finden können, ohne dass die Berichte ausarten.

In Workshop-Einheiten werden im Verlauf des Kurses auch mitgebrachte exemplarische Fallberichte konstruktiv anhand von Orientierungshilfen reflektiert. Zudem werden die unterschiedlichen Vorgaben und Perspektiven von Leitungserbringern, Auftraggebern und betroffenen Klienten beleuchtet.

Ziel: Eckpunkte und Dokumentationsformen für die ziel-, ressourcen- und wirkungsorientierte Berichterstattung sind vermittelt.

- Inhalte:**
- Differenzierte Berichte für den Leistungs-, Grau- und Gefährdungsbereich
 - Perspektivwechsel in den Berichten (ASD/Träger/Klienten)
 - Hilfsmittel für eine strukturierte Berichtserfassung mit einer ziel- und ressourcenorientierten Auswertung
 - Die Ressourcenkarte als Instrument der Darstellung wirkungsorientierter Arbeit
 - Differenzierung zwischen Rückblick und Ausblick im Hilfeprozess
 - Berichte als Dienstleistung: die Orientierung an den Verfahren, Programmen und Begriffen des öffentlichen Trägers



- ▶ Der Bericht als Instrument für die Darstellung institutioneller Leitlinien und Schwerpunktsetzungen
- ▶ Reflexion anhand mitgebrachter Berichte

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs mit alltagstauglichen Arbeitspapieren; Erarbeitung konkreter Ziele anhand der fachlichen Standards, Entwicklung möglicher Handlungsschritte mittels Fallbeispielen

Termine: 4. Juni 2018 von 10:30-16:30 Uhr (inkl. 1 Std. Mittagspause)
5. Juni 2018 von 08:30-15:30 Uhr (inkl. verkürzter Mittagspause)

Kosten: 240,- Euro Gesamtkosten (inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und Kaltgetränke)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Referentin:

Susanne Wunsch; Sozialarbeiterin (B.A.); Beratung, Mediation, Coaching (M.A.); Case-Management Ausbilderin (DGCC); stellvertretende Geschäftsführerin des Institutes LüttringHaus. Langjährige Erfahrung in dem Allgemeinen Sozialdienst eines großstädtischen Bezirksjugendamtes, der seit 2009 sozialraumorientiert arbeitet. Sowie in einem spezialisierten Gefährdungsdienst des großstädtischen Bezirksjugendamtes, durch den die zeitnahe und bedarfsgerechte Bearbeitung aller Meldungen über den Verdacht oder die Feststellung von Kindeswohlgefährdungen, über Tag und Nacht erfolgt. Tätig in den Bereichen Training und Beratung in der ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Kinder-/Jugend- und Eingliederungs-/Behindertenhilfe und im Gesundheitswesen.